

PAST
IS
NOT
POST

02. Februar –
19. März 2017

EDITH-RUSS-HAUS

INFOHEFT

IMPRESSUM

Produktion:

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
Katharinenstraße 23
D-26121 Oldenburg
Tel.: +49 (0)441 235-3208
info@edith-russ-haus.de
www.edith-russ-haus.de

Künstlerische Leitung:

Edit Molnár & Marcel Schwierin

Projektkoordination:

Ulrich Kreienbrink

Kuratorische Assistenz:

Melanie Caffrey

Assistenz der künstlerischen Leitung:

Theresa Tolksdorf

Grafikdesign:

Katarina Šević

Layout:

Anna Mándoki

Kunstpädagogisches Programm:

Jan Blum, Sandrine Teuber

Technische Realisierung:

Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Juliane Goldbeck

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN:

Jeden Sonntag 11 Uhr und 15 Uhr
während der Ausstellung (Teilnahme
kostenfrei bei regulärem Eintritt).
Gruppenführungen nach Absprache.
Bitte beachten Sie auch das
Rahmenprogramm unserer Ausstellung.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 18 Uhr
Montag geschlossen
Freier Eintritt am 25. Februar 2017

Dank an: Murray Guy Gallery, New York; Long Island University Faculty Research Funds; Dean's Travel Grants, Jennifer Hayashida; Carin Bergman-Hayashida; Danish Art Foundation; Kristine Kern; Fotografisk Center, Copenhagen

Gefördert von:



EWE | STIFTUNG

LIU

DANISH ARTS FOUNDATION

PIA ARKE &
ANDERS JØRGENSEN
PETRA BAUER
MATTHEW BUCKINGHAM
KAJSA DAHLBERG
MICHELLE DIZON
BENJ GERDES
ANDREA GEYER
REGINA JOSÉ GALINDO
JAN PETER HAMMER
SVEN JOHNE
WILLIAM E. JONES
LASSE LAU
MAHA MAAMOUN
ROBERT OCHSHORN
RANIA RAFEI & RAED RAFEI
BENJAMIN TIVEN
SARAH VANAGT &
KATRIEN VERMEIRE
RAED YASSIN
AKRAM ZAATARI

KURATOREN:
BENJ GERDES &
LASSE LAU

Past is Not Post ist eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern, die über Geschichte und Gedächtnis arbeiten, oft auf der Basis von Archivrecherchen. Alle gezeigten Werke verbindet ein künstlerischer Impuls: Sie nutzen die Aufarbeitung von Geschichte als eine Art Hintertür. Angesichts der zwiespältigen Rolle, die Künstler in heutigen Gesellschaften innehaben – besonders auch des Problems, sich bestehenden politischen und sozialen Auseinandersetzungen anzuschließen – bieten ihnen Erzählungen der Vergangenheit, die sich überschneiden und unabgeschlossen sind, alternative Ansätze.

Kann es über eine solche Beschäftigung mit der Vergangenheit gelingen, Räume für die Neuformulierung unserer kollektiven Möglichkeiten und Bedürfnisse zu schaffen – Räume, die gleichermaßen für Widerstand wie auch für Rückzug stehen? Warum erachten Künstlerinnen und Künstler die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit nach wie vor als sinnvolle Arbeitsweise? Wie lassen sich solche Fragen stellen und zugleich die vielen wichtigen Erfindungen und Errungenschaften anerkennen, die Künstlern, Filmemachern und Historikern bei der Sichtbarmachung von Geschichten der Unterdrückung und Ausgrenzung gelungen sind?

Die Produktion von Kunst und Kultur ereignet sich einerseits inmitten unablässig entstehender ökologischer und politischer Krisen in der ganzen Welt; ihnen stehen jedoch auf der anderen Seite Protestbewegungen und massive Mobilisierungen gegenüber. Die Gegenwart mit ihren wechselhaften Anforderungen und flüchtigen Aufmerksamkeitsspannen kompliziert unser Verhältnis zu diesen Projekten: was eben noch aufrührerisch und wirkungsvoll klang, erscheint im nächsten Moment wie ein Zurückweichen vor noch drängenderen Fragen.

Past Is Not Post steht im Zusammenhang einer langfristig angelegten Untersuchung des Edith-Russ-Hauses zu künstlerischen Bezugnahmen auf

Geschichte und zum Gebrauch von Archivmaterialien zur Befragung der Gegenwart. Was lässt sich hier, in einer Konstellation von annähernd zwanzig Projekten, aus den Resonanzen und Dissonanzen lernen, zu denen es aufgrund ihrer räumlichen und inhaltlichen Nachbarschaft kommt?

Allgemein gesagt laden diese Werke zu einer Beschäftigung mit der kulturellen Bedeutungs- und Wissensproduktion ein. Sie fordern uns nicht als Rezipienten von Geschichte, sondern als künftig Handelnde.

1 SARAH VANAGT &
KATRIEN VERMEIRE

The Wave

2012

HD Video, 20 min

Spanisch, englische Untertitel

2 MAHA MAAMOUN

*Night Visitor: The Night
of Counting the Years*

2011

Video, 8 min

Keine Dialoge

3 MATTHEW BUCKINGHAM

*Image of Absalon To Be
Projected Until It Vanishes*

2001

Diaprojektion, Text

4 BENJ GERDES

Years of Saturdays

2015

HD Video, 11 min

Englisch mit Untertiteln

5 REGINA JOSÉ GALINDO

Tierra

2013

HD Video, 33 min

Keine Dialoge

6 BENJAMIN TIVEN

A Third Version of the Imaginary

2012

HD Video, 12 min

Suaheli, englische Untertitel

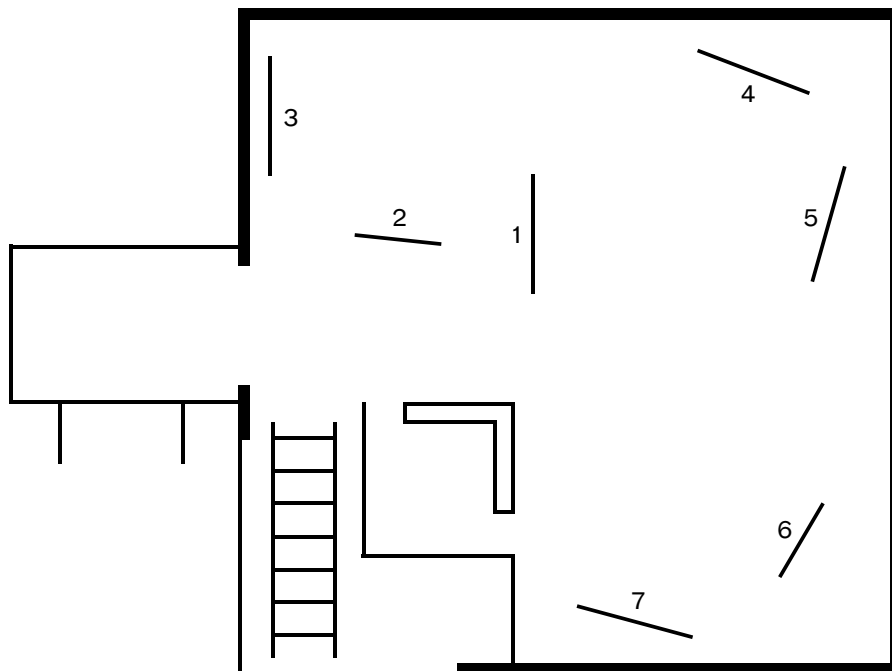
7 LASSE LAU

Sound from the Hallways

2012

HD Video, 25 min

Keine Dialoge



1 SARAH VANAGT & KATRIEN VERMEIRE (BE)

The Wave (Die Welle), 2012

HD Video, 20 min

Spanisch, englische Untertitel

The Wave versetzt den archäologischen Blick des Betrachters in Bewegung: Ein Massengrab aus dem Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) öffnet und schließt sich. Die Künstlerinnen haben eine Kamera oberhalb des Ortes aufgestellt, wo im Juni 1939 neun Opfer nach ihrer Hinrichtung durch Anhänger Francos begraben wurden. Am ersten Tag der Grabung trägt ein Bagger vorsichtig die oberste Erdschicht ab, bis die Archäologen auf einen Schädel mit einem Einschussloch stoßen. Danach setzen sie ihre Arbeit mit den Händen fort. Die Skelette kommen zum Vorschein und verschwinden wieder, als wehte ein starker Wind den Sand fort und deckte den Tod, eine ursprüngliche Wahrheit auf.

2 MAHA MAAMOUN (EG)

Night Visitor: The Night of Counting the Years (Nächtliche

Besucher: Die Nacht der Zählung der Jahre), 2011

Video, 8 min

Keine Dialoge

Maha Maamoun hat Filmmaterial zusammengestellt, das auf YouTube gepostet wurde. Die Clips, die mit Mobiltelefonen aufgenommen wurden, dokumentieren den Sturm auf die Gebäude der Staatssicherheit in Kairo und Damanhur nach der ersten Welle der Revolution in Ägypten 2011. Der Untertitel verweist auf den ägyptischen Film *The Night of Counting the Years* (aka *The Mummy / Die Mumie*) (1969) von Shadi Abd al-Salam. Dessen experimentelle Kameraeinstellungen, Farben und Zeitlupen verliehen dem Film eine traumartige Qualität, die auch Maamouns al traumhafte

Kompilation kennzeichnet. Maamouns sensible Schnitte ordnen das Rohmaterial zu einer Geschichte mit mehreren Kapiteln, die das Publikum ins Zentrum der Macht führt. Das düstere, emotional aufgeladene Filmmaterial fängt die symbolischen Gesten von Revolutionären ein, die plötzlich mit den versteckten Albträumen eines repressiven Regimes konfrontiert sind.

3 MATTHEW BUCKINGHAM (US)

Image of Absalon To Be Projected Until It Vanishes (Absalons Bildnis so lange projizieren, bis es verschwindet), 2001

Diaprojektion, Text

Absalon war ein dänischer Bischof und Heerführer und gilt als mythischer Stadtgründer von Kopenhagen. Er nutzte die Reichtümer, die er auf Kreuzzügen raubte, um sich ein Schloss bauen zu lassen und die erste schriftliche Aufzeichnung der Geschichte des dänischen Volkes in Auftrag zu geben. Im Ausstellungsraum wird ein 35-mm-Dia projiziert, das ein Reiterstandbild von Absalon zeigt. Die Hitze der Projektorlampe „verbrennt“ nach und nach die Emulsionsschichten des Dias und bewirkt so ein allmähliches, beinahe filmisches Verschwinden oder Verblässen des Bildes. Ein gerahmter Text neben der Projektion zieht Parallelen zwischen Absalons Schlachten und den viel späteren bürgerlichen Kämpfen in Kopenhagen.

4 BENJ GERDES (US)

Years of Saturdays (Jahre von Samstagen), 2015

HD Video, 11 min

Englisch mit Untertiteln

Eine Gruppe von Aktivisten versammelt sich seit 1967 sporadisch und seit dem 11. September 2001 regelmäßig am Samstagmorgen vor dem Postamt und

ehemaligen Gerichtsgebäude einer ländlichen Kleinstadt in Pennsylvania (ein Treffpunkt unter vielen), um gegen die von den USA angeführten Invasionen in Afghanistan und im Irak zu protestieren. Auf dem Höhepunkt der Friedensbewegung und später, mit dem Aufkommen der sich durch Aufrufe im Internet weltweit verbreitenden Occupy-Protestbewegungen, kam es dort, Berichten zufolge, zu großen Menschenansammlungen. Diese sind mittlerweile auf eine Handvoll älterer Aktivisten zusammengeschrumpft, von denen niemand jünger als siebzig und der Älteste über neunzig ist. Der Künstler kehrt zurück an den Ort, wo seine politische Erziehung begann, als er als 13-jähriger gegen den Golfkrieg von 1991 protestierte. Anstatt hinter der Kamera zu bleiben und die vorgesehene Gruppenszene zu drehen, ist er mit der peinlichen Lage konfrontiert, eine Vier-Personen-Demonstration zu filmen, und wird für einen Moment selbst zum Teilnehmer.

5 REGINA JOSÉ GALINDO (GT)

Tierra (Erde), 2013
 HD Video, 33 min
 Keine Dialoge

Die Erde, von der die Künstlerin umgeben ist, wird von einem Bagger abtransportiert – eine Anspielung auf die Massengräber für Menschen, die man während der Militärdiktatur von Efraín Ríos Montt „verschwinden“ ließ. Ronald Reagan pries Montt als „einen Mann von großer persönlicher Integrität und Einsatzbereitschaft“. Dessen Verurteilung wegen Völkermordes und Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurde vor einigen Jahren aufgehoben.

6 BENJAMIN TIVEN (US)

A Third Version of the Imaginary (Eine dritte Version des Imaginären), 2012
 HD Video, 12 min
 Suaheli, englische Untertitel

A Third Version of the Imaginary dokumentiert einen Besuch des Video- und Filmarchivs der Kenya Broadcasting Corporation in Nairobi. Wir begleiten den Archivar des Senders zwischen Regalen voller Videokassetten: Er sucht ein bestimmtes Bild und muss dafür die Unterlagen zu mehreren Bändern sichten.

7 LASSE LAU (DK)

Sound from the Hallways (Klang aus den Korridoren), 2012
 HD Video, 25 min
 Keine Dialoge

Sound from the Hallways führt uns durch die Sammlungen altägyptischer Kunst des Ägyptischen Museums in Kairo. Während Objekte mit Darstellungen von Männern, Frauen, Pharaonen, Tieren und Armeen langsam vor dem Auge der Betrachter vorbeiziehen, scheint sich eine Störung durch Eindringlinge anzukündigen. Der Film dokumentiert die Atmosphäre einer Sammlung, die zu den vorbildlichsten und visuell anspruchsvollsten Präsentationen der Welt gehörte, bevor ihre Gebäude und ihre Arbeitsweise Geschichte wurden. „Das wahre Bild der Vergangenheit huscht vorbei. Nur als Bild, das auf Nimmerwiedersehen im Augenblick seiner Erkennbarkeit eben aufblitzt, ist die Vergangenheit festzuhalten.“ (Walter Benjamin, *Über den Begriff der Geschichte*)

8 ROBERT OCHSHORN
A Little Bit More Stable
 2015
 HD Video, 3 min
 Englisch, keine Untertitel

9 SVEN JOHNE
Wissower Klinken
 2007
 Video, 8 min
 Deutsch, englische Untertitel

10 PIA ARKE &
 ANDERS JØRGENSEN
Tupilakosaurus
 1999
 SD Video, 9 min
 Dänisch, englische Untertitel

14 RANIA RAFEI &
 RAED RAFEI
*74 (The reconstitution
 of a struggle)*
 2012
 HD Video, 95 mins
 Arabisch, englische Untertitel

11 JAN PETER HAMMER
*Gedenktafel für die Verlierer
 der Wiedervereinigung*
 2013
 Bronze

15 KAJSA DAHLBERG
*A Room of One's Own /
 A Thousand Libraries*
 2006
 Buchinstallation

12 WILLIAM E. JONES
Killed Photographs
 2015
 9 Inkjet-Drucke auf Papier

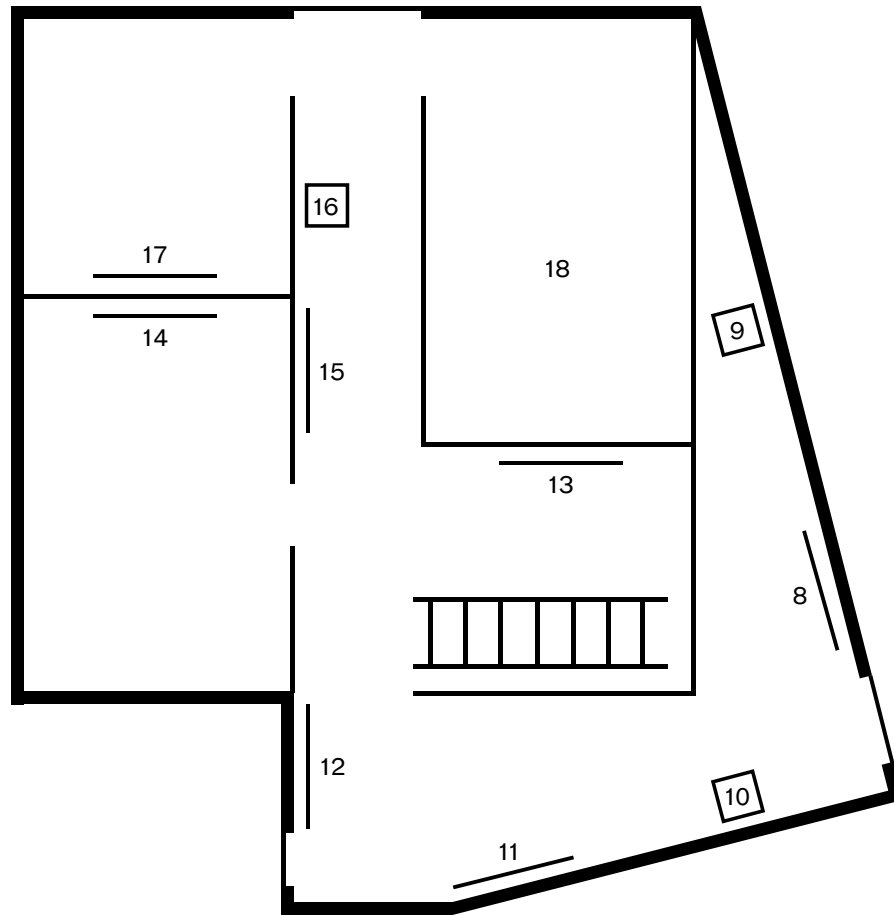
16 RAED YASSIN
Disco
 2010
 SD Video, 5 min
 Keine Dialoge, englische
 Untertitel

13 ANDREA GEYER
Gezeiten
 2015
 HD Video, 41 min
 Deutsch, Englisch

17 AKRAM ZAATARI
Red Chewing Gum
 2000
 SD Video, 11 min
 Arabisch, englische Untertitel

14 PETRA BAUER
Sisters!
 2011
 HD Video, 72 min
 Englisch, keine Untertitel

18 MICHELLE DIZON
Civil Society
 2008
 3-Kanal SD Videoinstallation,
 37 min
 Englisch, keine Untertitel



8 ROBERT OCHSHORN (US)

A Little Bit More Stable (Ein kleines bisschen stabiler), 2015

HD Video, 3 min

Englisch, keine Untertitel

A Little Bit More Stable entführt den Betrachter in Bereiche jenseits gewohnter filmischer Zeitabläufe – ähnlich wie die bildstabilisierten Videoaufnahmen von Militärdrohnen, die es Befehlshabern ermöglichen, ein unbekanntes Gelände aus der Luft zu beobachten und dort einzugreifen. Das Quellenmaterial – eine Werbung für kommerzielle Bildstabilisierungssoftware, die aus militärischen Anwendungen entwickelt wurde – führt die Bildstabilisierung von Amateurfilmen vor und impliziert einen ähnlich stabilisierenden Einfluss auf das Leben der potenziellen Kunden.

9 SVEN JOHNE (DE)

Wissower Klinken, 2007

Video, 8 min

Deutsch, englische Untertitel

Sven Johne untersucht akribisch wahre Begebenheiten des ostdeutschen Zeitgeschehens. Mit Unterstützung des Männerchors Leipzig-Nord führt Sven Johne in *Wissower Klinken* ein Requiem für den 2005 verstorbenen Touristenführer Klaus Bartels auf, der auf Rügen von herabfallenden Kreidefelsen erschlagen worden war. Jener Fremdenführer, der auf der Insel stets die „Musikalische Wanderung“ unternommen hat, wird in diesem Werk und zwei Jahre nach seinem Tod, mit einem Wanderlied zu Grabe getragen. Die pietätvolle Interpretation durch die regungslosen Mitglieder des Chores hat jedoch wenig mit der Liedkultur gemein, die Bartels selbst zelebriert hat. Im Gegenteil, sie präsentiert sich als eine der Situation angepasste Interpretation derselben. Mit den kontrapunktisch nebeneinander erscheinenden

Aspekten von Erzählung und Lied ist *Wissower Klinken* zugleich Hörspiel und Konzert, aber auch Krimi, klassische Tragödie und für manche gar ein Märchen.

10 PIA ARKE & ANDERS JØRGENSEN (GL, DK)

Tupilakosaurus, 1999

SD Video, 9 min

Dänisch, englische Untertitel

Das Video zeigt die Künstlerin bei einem Besuch des Geologischen Museums Kopenhagen. Geduldig hört sie dort dem eher trockenen Vortrag eines Abteilungsleiters über dessen Vorgänger und Vorbild Eigil Nielsen zu – eine Geschichte voller lateinischer Klassifikationen, in der es um den Fund eines Wirbeltieres aus der Triaszeit im Nordosten von Grönland geht. Die Kamera schwenkt auf die Künstlerin, die routiniert mit Kontaktabzügen hantiert und diese aufeinander stapelt. Währenddessen hören wir, wie aus dem Off der Tupilak-Mythos vorgelesen wird. Darin geht es, kurz gesagt, um einen Schamanen, der aus den Knochen (und anderen, noch lebenswichtigeren Körperteilen) von Menschen und Tieren einen Tupilak herstellt. Der Schamane haucht der mythischen Figur Leben ein, sodass diese übernatürliche Kräfte erlangt.

11 JAN PETER HAMMER (DE)

Gedenktafel für die Verlierer der Wiedervereinigung, 2013

Bronze, 91cm x 107cm

Nach dem Mauerfall 1989 wurde in der ehemaligen DDR praktisch über Nacht ein neues Wirtschaftssystem eingeführt. Die Bürgerinnen und Bürger der neuen Bundesländer waren auf die Liberalisierung des

Wohnungsmarktes nicht vorbereitet. Nachdem unzählige Immobilien an Investoren verkauft worden waren, konnten sich viele Bürgerinnen und Bürger der früheren DDR ihre Wohnungen nicht mehr leisten. Die bronzene Gedenktafel für die Verlierer der Wiedervereinigung greift eine DDR-Tradition wieder auf. Sie ist angeregt von noch erhaltenen sozialistischen Denkmälern wie dem fünfteiligen Relief *Befreiung* von Günter Schütz, das an der S-Bahn-Brücke in der Schönhauser Allee installiert ist. „Es soll ein Denkmal für alle Nachbarn sein, die wir verloren haben, für alle älteren Arbeiter und Rentner, die ersetzt wurden durch adrette Familien und aalglatte Berufstätige, die Ostberlin inzwischen bevölkern.“ – Jan Peter Hammer

12 WILLIAM E. JONES (US)

Killed Photographs (Getötete Fotografien), 2015
9 Inkjet-Drucke auf Papier, 20 x 25 cm

130 Dreiton-Schwarzweiß-Bilder nach Scans von Negativen aus der Sammlung der Library of Congress: Jones' Buch ist die erste Veröffentlichung, die sich ausschließlich mit den 35mm-Negativen beschäftigt, die Roy Stryker, der Leiter der FSA (Farm Security Administration), in der Anfangszeit des Projekts (1935–1939) mit einem Grabstichel zerstörte. Das Buch bringt zerstörte oder beschädigte Fotografien von Walker Evans, Ben Shahn, John Vachon und anderen ans Licht; es enthält außerdem zwei Essays von Jones, in denen er sich mit den Bildern und möglichen Gründen für ihre Unterdrückung auseinandersetzt.

13 ANDREA GEYER (DE)

Gezeiten, 2015
HD Video, 41 min
Deutsch, Englisch

Gezeiten beruht auf einem Archiv von über 6.000 Dias aus dem Besitz der Großmutter der Künstlerin, Marga Federlin (1899–1991). Die Arbeit untersucht die deutsche Nachkriegsgeschichte in einem vielschichtigen Raum aus Tönen und Bildern. Die Fotografien entstanden zwischen 1962 und 1975 auf 25 Reisen durch Europa, Nordafrika und Russland. Geyer hebt die Frauen aus dieser Zeit hervor und lenkt den Blick auf Federlins Reisegefährtinnen, auf die Busse, die sie fuhren, und die Landschaften, die sie sahen. Sie reflektiert die Rolle von Frauen, die nicht mehr nur für Porträts posieren oder am Rande stehen. Vielmehr spielen sie, wie diese Bilder zeigen, eine aktive Rolle in der Geschichte.

14 PETRA BAUER (SE)

Sisters! (Schwestern!), 2011
HD Video, 72 min
Englisch, keine Untertitel

Sisters! entstand aus einer Kooperation zwischen der schwedischen Künstlerin Petra Bauer und den Southall Black Sisters (SBS). Die Arbeit dokumentiert eine Woche im Leben dieser Organisation. Dabei steht weniger die Organisation als solche im Mittelpunkt, sondern eher die Beziehung zwischen Bauer und dem SBS-Team. SBS ist eine radikal feministische Organisation mit Sitz in West-London, die sich seit 1979 für die sozialen und politischen Belange von Frauen einsetzt, die Minderheiten angehören. Der Film begleitet die alltäglichen Aktivitäten der Gruppe und macht daraus ein filmisches Gespräch über Politik und Feminismus in der heutigen Gesellschaft.

14 RANIA RAFEI & RAED RAFEI (LB)

74 (The reconstitution of a struggle) (Die Wiederherstellung eines Kampfes), 2012
 HD Video, 95 mins
 Arabisch, englische Untertitel

Libanon 1974: Studierende demonstrieren gegen eine Erhöhung der Studiengebühren. Sie besetzen 37 Tage lang die Büros der Universität. Jede Ähnlichkeit mit aktuellen Ereignissen ist vollkommen beabsichtigt. Die Filmemacher Rania und Raed Rafei machen die libanesischen Studentenrevolte von 1974 zum Ausgangspunkt eines packenden Dokumentarfilms über zentrale Fragen von Revolution und Demokratie. Sie verwenden die Strategie des Reenactments, beziehen aber auch schauspielerische Improvisationen ein, in denen Aktivist:innen die Handlungen der Studentenanführer des Jahres 1974 interpretieren. Die Schlichtheit der Filmregie erlaubt es dem Publikum, sich auf die Diskussionen zu konzentrieren, die teils leidenschaftlich und klug, teils aufgrund ihrer ideologisch motivierten Belehrungen auch anstrengend sind. Wie kann man die Welt verändern? Diese Frage war noch nie so drängend wie heute.

15 KAJSA DAHLBERG (SE)

A Room of One's Own / A Thousand Libraries
 (Ein eigener Raum / Tausend Bibliotheken), 2006
 Buchinstallation

A Room of One's Own / A Thousand Libraries ist eine Zusammenstellung sämtlicher Randnotizen, die Leserinnen und Leser in Exemplaren von Virginia Woolfs Essay aus dem Jahr 1923 machten. Die verschiedenen Exemplare des Buches befinden sich allesamt in schwedischen Bibliotheken.

16 RAED YASSIN (LB)

Disco, 2010
 SD Video, 5 min
 Keine Dialoge, englische Untertitel

Disco erzählt die Geschichte des Vaters des Künstlers, ein Disco-Fan und Modedesigner, der seine Familie verlässt, um im Ausland zu arbeiten und der schließlich ein Star in der ägyptischen Horrorfilm-Industrie wird. Daraus entwickelt sich rasch eine fiktive Geschichte, in der aus dem Vater der ägyptische Filmstar Mahmoud Yassin wird (der den gleichen Nachnamen wie der Regisseur trägt). Das Zusammenspiel von Bild und Text untersucht die Begeisterung einer Generation für Berühmtheiten und macht daraus eine Geschichte über Verlassenheit, Reisen, Sehnsucht und Starruhm.

17 AKRAM ZAATARI (LB)

Red Chewing Gum (Rotes Kaugummi), 2000
 SD Video, 11 min
 Arabisch, englische Untertitel

Red Chewing Gum ist ein Video-Brief, der das Vergehen der Zeit reflektiert. Die Arbeit weckt Erinnerungen an eine erste Liebe, die auf Video festgehalten wurde. Zugleich spiegelt sie den urbanen Wandel im Beiruter Stadtviertel Hamra wider. In ihr entwickelt sich die Geschichte der Liebe und Trennung zweier Männer.

18 MICHELLE DIZON (USA)

Civil Society (Zivilgesellschaft), 2008
3-Kanal SD Videoinstallation, 37 min
Englisch, keine Untertitel

Civil Society beschäftigt sich mit den gewalttätigen Unruhen in Los Angeles 1992 und in der Banlieue von Paris 2005. Sie untersucht diese beiden zeitlich und geografisch voneinander getrennten Ereignisse (sowie die Unruhen von Watts / Los Angeles von 1965) unter dem Gesichtspunkt der Rassifizierung. Weiterhin fragt sie nach den politischen Bedingungen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit in der alltäglichen Wahrnehmung von Aufständen. Durch die Verteilung der Bilder auf drei Monitore dekonstruiert sie traditionelle Montagetechniken. Die offene Gestaltung des Schnitts eröffnet Raum für Verlusterfahrungen – sowohl für den Verlust der beiden jungen Männer, die in den Aufständen von Clichy Sous-Bois getötet wurden, als auch den Verlust von Sprache, Familie und Heimat für junge Menschen mit Migrationshintergrund in zweiter Generation.

PIA

ARKE (1958–2007, Grönland) lebte in Dänemark und arbeitete als Fotografin, Malerin und Installationskünstlerin. Die meisten ihrer künstlerischen Arbeiten behandeln Motive aus ihrer Kindheit in Grönland und den Auswirkungen der dänischen Kolonisation auf die grönländische Kultur. Arke studierte an der Royal Danish Academy of Fine Arts, Kopenhagen. Ihre Arbeit wurde unter anderem im National Museum, Dänemark, Moderna Museet Malmö, Schweden und in der National Gallery of Canada ausgestellt.

PETRA

BAUER (*1970) arbeitet als Künstlerin und Filmemacherin in Stockholm. Sie beschäftigt sich mit Film als einem Mittel politischer Arbeit und sieht ihn als Raum, in dem soziale und politische Aspekte verhandelt werden können. Sie schloss ihr Studium an der Malmö Art Academy 2003 ab und stellte im September 2016 ihren Abschlussfilm *Sisters! Making Films, Doing Politics* fertig. Derzeit arbeitet sie als Professorin für bildende Kunst mit Schwerpunkt auf dem bewegten Bild am Royal Institute of Art in Stockholm. Ihre Arbeiten wurden auf zahlreichen Festivals und Ausstellungen präsentiert: 56th Venice

Biennale; Showroom, London; Van Abbemuseum, Eindhoven; Tensta Konsthall, Stockholm; Bard College Annandale-on-Hudson, New York; Kadist Art Foundation, Paris; Frankfurter Kunstverein; CAC Vilnius; Kunsthalle Nürnberg, Stadtgalerie Kiel; Casino Luxemburg sowie der Tallinn Art Hall, Estland.

MATTHEW

BUCKINGHAM (*1963 in Nevada, Iowa) lebt in New York, tätig als visueller Künstler. Mittels Fotografie, Film, Video, Audio, Schreiben und Zeichnen hinterfragt seine Arbeit die Rolle sozialer Erinnerung im heutigen Leben. Buckingham studierte am Art Institute of Chicago, der University of Iowa, Bard College (MFA) und dem Whitney Museum of American Art Independent Study Program, USA. Seine Arbeit wurde unter anderem im Camden Arts Centre, London; der The Corcoran Gallery of Art, Washington, D.C. und im Museum Moderner Kunst, Österreich ausgestellt.

KAJSA

DAHLBERG (*1973 in Göteborg, Schweden) lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Berlin. Ihre Arbeit untersucht die Konstruktion von

Erzählungen und wie diese im Verhältnis zur politischen Repräsentation, zur Geschichte und Identität vermittelt werden, aber auch, wie sie sich auf das Medium selbst beziehen. Dahlberg studierte an der Nordic Art School in Kokkola, Finnland; der Malmö Art Academy, Schweden und im Rahmen des Whitney Museum of American Art Independent Study Program, USA. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Museum of Contemporary Art Roskilde, Denmark; Parra & Romero, Spanien und im Malmö Art Museum, Schweden ausgestellt.

MICHELLE

DIZON (*1977 in Los Angeles, USA) lebt in Los Angeles und arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin und Schriftstellerin. Ihre Arbeiten nehmen die Form von Mehrkanal-Videoinstallationen, Expanded-Cinema-Performances, Essayfilmen, Fotografien, diskursiven Ereignissen und Literatur an. Dizon studierte an der University of California, Los Angeles (MFA) und der University of California, Berkeley (Ph.D.), USA. Unter anderem wurden ihre Werke im Oakland Museum, Kalifornien; im Metropolitan Museum of Art, Philippinen und im Sumaryo Art Space, Indonesien ausgestellt.

REGINA

JOSÉ

GALINDO (*1974 in Guatemala-Stadt, Guatemala) lebt in Guatemala-Stadt und arbeitet als bildende und Performance-Künstlerin. Sie ist dafür bekannt, ihren Körper bis an die Grenzen zu belasten, um eindringliche öffentliche Darstellungen zu schaffen, die weltweit als alltäglich wahrgenommene Ungleichheiten und Gräueltaten in Frage stellen. Galindo nahm an Artist-in-Residence-Programmen in Chateau Trebesice, Tschechien; Le Plateau, Frankreich; und in Artpace, Texas teil. Ihre Arbeit wurde unter anderem auf der Moscow Biennial, Russland; im Museum of Contemporary Art and Design, Costa Rica und in der Tate Modern, London ausgestellt.

BENJ

GERDES (*1978 in Lewisburg, Pennsylvania, USA) lebt und arbeitet als Künstler, Schriftsteller und Organisator in New York. Er interessiert sich für die Übergänge zwischen radikaler Politik, Wissensproduktion und öffentlichem Bewußtsein. Gerdes studierte an der Brown University, Hunter College, der City University of New York und im Rahmen des Whitney Museum of American Art Independent Study

Program, USA. Seine Arbeiten wurden unter anderem ausgestellt in der National Gallery of Art, Washington, D.C.; The New Museum, New York und der Tate Modern, London.

ANDREA

GEYER (*1971 in Freiburg) lebt und arbeitet als Videokünstlerin und Fotografin in New York, USA. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit der Struktur und Politik von Zeit im Schnittpunkt von Politik, Kultur und Geschichte.

Geyer studierte an der Fachhochschule Bielefeld, der Akademie der bildenden Künste in Braunschweig und im Rahmen des Whitney Museum of American Art Independent Study Program, USA. Ausstellungen ihrer Arbeiten fanden unter anderem im Modern Museum of Art, New York; in der Tate Modern, London und auf der Athener Biennale in Griechenland statt.

JAN PETER

HAMMER (*1970 in Kirchheim unter Teck) lebt und arbeitet als Künstler in Berlin. Sein Hauptaugenmerk liegt auf der narrativen Struktur der Werke. Seine Videos, Filme und synchronisierten Diashows eröffnen einen literarischen Kontext. Er studierte Bildhauerei,

Filmtheorie und bildende Kunst an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, dem Hunter College, New York und am Graduate Center, New York. Seine Werke wurden unter anderem in der Elizabeth Dee Gallery, New York; der Galerie Meerrettich, Berlin; dem Suppotico Lopez, Berlin; im Centre d'Art Contemporain Genève, Genf und im Centro Andaluz de Arte Contemporaneo, Sevilla; der Limoncello-Galerie, London; auf dem IFFR, Rotterdam und dem IndieLisboa, Lissabon ausgestellt.

ANDERS

JØRGENSEN lebt in Kopenhagen, Dänemark. Jørgensen ist zur Zeit Leiter der Abteilung für Digital Repurposing am Danish Film Studio. Er studierte am Department of Film and Media Science, University of Copenhagen und am Department of Visual Arts, University of California, San Diego. Von 1997 bis 2005 arbeitete er zusammen mit Pia Arke an Dokumentarfilmen und Installationen.

SVEN

JOHNE (*1976 in Bergen, Insel Rügen) studierte erst Germanistik, Journalistik und Onomastik an der Universität Leipzig, bevor er 1998 das Studium der Fotografie in der Klasse von Timm Rautert an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig begann. 2006 schloss er das Studium als Meisterschüler ab. Seine Arbeiten wurden in den vergangenen Jahren in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen verschiedenster renommierter Institutionen gezeigt – unter anderem in der De Appel Foundation, dem Witte de With, dem Kalmar Konstmuseum, dem MUDAM Luxembourg, in der Camera Austria, der Bundeskunsthalle Bonn, dem Sprengel Museum, dem Museum der Bildenden Künste Leipzig, dem Fotomuseum Braunschweig, der Hamburger Kunsthalle, den Kunstwerken Berlin, dem Frankfurter Kunstverein und der Lipsius Kunsthalle Dresden. Arbeiten von ihm wurden auf der 5. Thessaloniki Biennale, im Museum Morsbroich, der Arbeiterkammer Wien, dem Grassi Museum Leipzig und in der Pinakothek der Moderne, München ausgestellt. Sven Johnne war Stipendiat zahlreicher Stiftungen, wie beispielsweise dem DAAD, der Alfred

Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung, der Stiftung Karl-Schmidt-Rottluff, dem ISCP New York und erhielt außerdem den Förderpreis der Günther-Peill-Stiftung. Darüber hinaus veröffentlichte er seit 2005 acht Monographien – die letzten drei Titel sind *Where the sky is darkest, the stars are brightest*, herausgegeben von Camera Austria 2013, *Fußnoten der Weltgeschichte 2. Januar – 10. November 1989* im Jahr 2014 und *Anomalies of the early 21st Century / Some Case studies*, 2016.

WILLIAM

E. JONES (*1962 in Ohio, USA) lebt und arbeitet als Künstler, Filmemacher und Schriftsteller in Los Angeles. Seine Arbeit wurde unter anderem im Museum of Contemporary Art, Los Angeles, im Whitney Museum of American Art, New York, sowie im Musée du Louvre, Paris ausgestellt.

ROBERT

OCHSHORN (*1987 in Kalifornien, USA) lebt und arbeitet als Medien- und Computerforscher in Kalifornien. Er arbeitet an Medienschnittstellen zur Erweiterung der menschlichen Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeiten. Ochshorn studierte an der Cornell University, dem Massachusetts

Institute of Technology und an der Harvard University, USA. Seine Arbeiten wurde unter anderem auf dem Berlin Documentary Forum und dem internationalen Kurzfilmfestival in Oberhausen gezeigt.

LASSE

LAU (*1974 in Sønderborg, Dänemark) lebt in Kopenhagen und New York als bildender Künstler und Filmemacher. Seine Projekte vermitteln und kanalisieren oft die Krisen und Verschiebungen innerhalb absoluter, relativer oder relationaler Räume. Lau studierte an der Funen Art Academy, Dänemark und im Rahmen des Whitney Museum of American Art Independent Study Program, USA. Seine Arbeit wurde unter anderem im Hamburger Bahnhof, Berlin; Aarhus Art Museum, Dänemark; und im Contemporary Museum, Baltimore ausgestellt.

MAHA

MAAMOUN (*1972 Kalifornien, USA) ist eine ägyptische Künstlerin und lebt in Kairo. Ihre Arbeit zielt in der Regel darauf ab, die Form, Funktion und Verbreitung von gemeinsamen kulturellen, visuellen und literarischen Bildern zu untersuchen. Dies dient als Ausgangspunkt für die Ausforschung

der kulturellen Strukturen, innerhalb derer wir uns befinden und auch mitgestalten. Maamoun arbeitet außerdem auch an unabhängigen Verlags- und Kuratorenprojekten. Im Jahr 2013 gründete sie die unabhängige Veröffentlichungsplattform Kayfa-ta. Sie ist außerdem Gründungsmitglied des Contemporary Image Collective (CiC) – ein unabhängiger gemeinnütziger Kunst- und Kulturraum, der 2004 in Kairo gegründet wurde. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Ausstellungen und Biennalen präsentiert, unter anderem The Time is Out of Joint – Sharjah Art Foundation; Century of Centuries – SALT; Like Milking a Stone – Rosa Santos Gallery; Witte de With – Centre for Contemporary Art, Rotterdam; MoMA, New York.

RAED

RAFEI (*1977 im Libanon) lebt und arbeitet als Journalist und Filmemacher im Libanon. Er schreibt für die Los Angeles Times über die Sicherheitssituation im Libanon mit besonderem Augenmerk auf sozialen und politischen Themen. Rafei studierte an der American University of Beirut und der City University of New York Journalism School, USA. Seine Arbeiten

wurden unter anderem im Printemps du cinéma arabe, Frankreich; auf der Doclisboa, Portugal und dem Delhi International Film Festival, Indien ausgestellt.

RANIA

RAFEI (*1979 im Libanon) lebt und arbeitet als Filmemacherin und Installationskünstlerin im Libanon. Ihre Regiearbeiten umfassen Dokumentarfilme, Spots zur Achtsamkeit sowie Musikvideos zum Thema Behinderung. Rafei studierte an der Lebanese Academy of Fine Arts, Libanon. Ihre Arbeiten wurde unter anderem auf dem Tetouan International Festival, Marokko, dem Filmfest Hamburg und dem Cairo Women's Film Festival, Ägypten präsentiert.

BENJAMIN

TIVEN (*1978 New York, USA) lebt als Künstler und Schriftsteller in New York. Er studierte an der School of the Museum of Fine Arts Boston (MFA) und im Rahmen des Whitney Museum of American Art Independent Study Program, USA. Tivens Arbeit wurde am Institute of Contemporary Art, Pennsylvania ausgestellt und unter anderem auch in der Galerie

Henningsen, Dänemark und auf dem Milano International Film Festival, Italien präsentiert.

SARAH

VANAGT (*1976) lebt und arbeitet als Künstlerin und Filmemacherin in Belgien. Ihre Arbeiten umfassen Dokumentarfilme, Videoinstallationen und Fotografien, in denen sie ihr Interesse für Geschichte und die Ursprünge des Kinos vereint. Vanagt studierte an der University of Sussex, Großbritannien und der National Film and Television School, London. Ihre Arbeit wurde unter anderem auf der Venedig Biennale, Italien, dem Kunstenfestivaldesarts, Brüssel und auf dem TriContinental Film Festival in Südafrika präsentiert.

KATRIEN

VERMEIRE (*1976) arbeitet als Fotografin und Filmkünstlerin in Belgien. Sie studierte an der Ghent Universität, Belgien und der Royal Academy of Fine Arts in Gent. Ihre Werke wurden unter anderem im Museum of Fine Arts, Belgien; der Kahmann-Galerie, Amsterdam und auf der Biennale von Sydney, Australien ausgestellt.

RAED

YASSIN (*1979 in Beirut, Libanon)

lebt und arbeitet als Künstler und Musiker in Beirut. Er erschafft Arbeiten, die oft aus der Untersuchung eigener persönlicher Erzählungen und ihren Positionen innerhalb einer kollektiven Geschichte entstehen, betrachtet unter Aspekten von Konsumkultur und Massenproduktion. Yassin studierte am Institute of Fine Arts in Beirut. Seine Arbeiten wurden unter anderem im Kennedy Center Washington, D.C.; im Tetra Art Space, Japan und in der The Guild Art Gallery, Indien ausgestellt.

AKRAM

ZAATARI (*1966 in Saida, Libanon)

lebt in Beirut, Libanon und arbeitet als Videokünstler und Kurator. Seine Arbeit stützt sich auf das Sammeln, Studieren und Archivieren der fotografischen Geschichte des Nahen Ostens. Zaatari studierte an der American University of Beirut und der New School University New York, USA. Zaatari's Arbeiten wurden unter anderem ausgestellt auf der Biennale von Venedig, Italien; im Modern Museum of Art, New York; Moderna Museet, Schweden und der Sfeir-Semler Galerie in Hamburg.

KURATORENGESPRÄCH

Mit Benj Gerdes
(in englischer Sprache)
Donnerstag, 2. Februar
19:00, *Seminarraum*

KURATORENGESPRÄCH

Mit Lasse Lau
(in englischer Sprache)
Dienstag, 28. Februar
19:00, *Seminarraum*

AUSSTELLUNGSRUNDGANG

Mit Marcel Schwierin,
Leitung Edith-Russ-Haus
(in deutscher Sprache)
Dienstag, 07. März
16:00, *Ausstellungsraum*

AUSSTELLUNGSRUNDGANG

Mit Edit Molnár,
Leitung Edith-Russ-Haus
(in englischer Sprache)
Dienstag, 14. März
18:00, *Ausstellungsraum*

**BILDER AUFLÖSEN –
PRAXISFÜHRUNG FÜR SCHÜLER
AB 5. KLASSE**

Kosten: 37,50 Euro

Dauer: 90 Minuten

Ausstellungsraum und

Seminarraum Edith-Russ-Haus

In der Arbeit *Image of Absalon...*

von Matthew Buckingham wird eine

Diafotografie einer Statue so lange

von einem Diaprojektor bestrahlt, dass

die Hitze der Lampe die Farbe zersetzt

und das Bild sich aufzulösen scheint.

Mithilfe von digitaler Fotografie wollen

wir den Auflösungsprozess eines Bildes

durch Licht nachvollziehen, indem wir

selbst fotografieren und unsere Bilder

stufenweise auflösen.

Nähere Infos und Buchungen unter:

0441 235 3275 oder

museumsvermittlung@

stadt-oldenburg.de

**DOKUMENTARFILM – FÜHRUNG
FÜR SCHÜLER AB 9. KLASSE**

Kosten: 25,00 Euro

Dauer: 60 Minuten

Ausstellungsraum Edith-Russ-Haus

In der Ausstellung *Past is Not Post*

sind zahlreiche sehr unterschiedliche

Dokumentarfilme zu sehen. Im Rahmen

der einstündigen Führung schauen wir uns einige ausgewählte Filme an und ergründen verschiedene Techniken und Stilmittel, die den dokumentarischen Film ausmachen. Bei Interesse kann die Führung um ein Praxisprojekt erweitert werden.

Nähere Infos und Buchungen unter:

0441 235 3275 oder

museumsvermittlung@

stadt-oldenburg.de

MEDIA EDUCATION LOUNGE

Ideenrundgang für Lehrer, Pädagogen

und Multiplikatoren

Donnerstag, 9. Februar 2017

16.30 – 17.30

Eintritt frei

Im Rahmen eines gemeinsamen

Rundgangs tauschen wir Ideen und

Möglichkeiten der kunstpraktischen

Auseinandersetzung mit der Ausstellung

Past is Not Post aus. Es werden

Angebote der Kunstvermittlung des

Edith-Russ-Hauses vorgestellt und

Möglichkeiten der Durchführung

gemeinsamer Projekte besprochen.

Anmeldungen bitte bis Dienstag,

07. Februar 2017 unter:

0441 235 3275 oder

museumsvermittlung@

stadt-oldenburg.de

INFORUM IM EDITH-RUSS-HAUS

Montag, 20. Februar 2017

14.30 – 16.00

Die Werke in der Ausstellung *Past is Not Post* thematisieren, welche Bedeutung historische Ereignisse für die Gegenwart haben. Welche Rolle spielen dabei Bilder, insbesondere Fotos und Filme, die doch den Ruf genießen, stets die Wahrheit wiederzugeben?

Im Anschluss an einen gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung *Past is Not Post* tauschen wir uns in lockerer Runde bei einer Erfrischung über die Hintergründe und das Konzept der Ausstellung aus.

Anmeldungen bitte beim

inForum unter:

0441 235-2781 oder

inForum@stadt-oldenburg.de

Kunstvermittlung: Sandrine Teuber, Jan Blum

Kontakt: 0441 235 3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Das Vermittlungsprogramm des Edith-Russ-Hauses wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den Verein Lebendiges Museum e.V. gefördert.

EDITH
RUSS
HAUS

 www.facebook.com/edithrusshaus/

 www.instagram.com/edith_russ_haus/

 www.twitter.com/edithrusshaus



STADT OLDENBURG ^{i.O.}